

Bedeutung der privaten Banken für die deutsche Volkswirtschaft

Prof. Jörg Rocholl, Ph.D.
ESMT European School of Management and Technology
Schlossplatz 1
10178 Berlin
Tel: +49 30 21231 1292
E-Mail: rocholl@esmt.org

Dr. Sascha Steffen
Universität Mannheim
Lehrstuhl für ABWL, Finanzwirtschaft, insb. Bankbetriebslehre
L5, 2
68131 Mannheim
Tel: +49 621 181 1531
E-Mail: steffen@bank.bwl.uni-mannheim.de

Julian Mattes
Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main
Lehrstuhl für Bankbetriebslehre
House of Finance
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main
Tel: +49 69 7983 3733
E-Mail: julian.mattes@hof.uni-frankfurt.de

1. Executive Summary

In dieser Studie untersuchen wir die Bedeutung der privaten Banken für die deutsche Volkswirtschaft. Banken und insbesondere private Banken sind im Zug der Finanz- und Wirtschaftskrise, die ihren Ursprung im US-amerikanischen Subprime-Sektor für Immobilienkredite hatte und sich in der Folge zu einer Bedrohung für die gesamte Weltwirtschaft entwickelt hat, unter besondere Beobachtung und in Kritik geraten. Die gegenwärtige Staatsschuldenkrise in den USA und vor allem in Europa wirkt sich darüber hinaus besonders auf die Banken aus, die stark in den Peripherieländern der Eurozone engagiert sind. Als Antwort auf diese Krisen gibt es eine Reihe von Regulierungsinitiativen auf nationaler und internationaler Ebene, die die Gefahr einer neuen Krise erheblich verringern und dazu beitragen soll, die Stabilität des Finanzsystems zu erhöhen. Viele – wenn auch bei weitem nicht alle – dieser Initiativen beruhen auf empirisch gesicherten Fakten und sind daher ausdrücklich zu begrüßen. Gleichzeitig hat sich in dieser Diskussion jedoch eine allgemeine negative Grundtendenz ergeben, in der die Bedeutung und das Funktionieren des Finanzsystems und gerade der privaten Banken generell in Frage gestellt werden. So äußerte sich der Bundespräsident a.D. Horst Köhler: „Jetzt muss jedem verantwortlich Denkenden in der Branche selbst klar geworden sein, dass sich die internationalen Finanzmärkte zu einem Monster entwickelt haben, das in die Schranken gewiesen werden muss.“¹

Zur Versachlichung dieser Diskussion ist es notwendig, klarer zu verstehen, welche Rolle insbesondere private Banken für die deutsche Volkswirtschaft und deren Wachstum spielen. Diese Rolle erstreckt sich sowohl auf das Privat- als auch das Firmenkundengeschäft; private Banken übernehmen hier wichtige und unverzichtbare Aufgaben, die nicht ohne weiteres von anderen Bankengruppen übernommen werden können.

Diese Studie dokumentiert die zentrale Rolle privater Banken für Privat- und Geschäftskunden in der deutschen Volkswirtschaft:

- **Private Banken sind für Privatkunden von zentraler Bedeutung. Sowohl bei Wertpapierdepots als auch bei Ratenkrediten sind private Banken führend.**
- **Private Banken stellen das größte Volumen der Kredite an Unternehmen und sind bei der Emission sowohl von Fremd- als auch Eigenkapital deren wichtigster Begleiter.**
- **Private Banken sind bei der Exportfinanzierung für Unternehmen die wichtigste Säule. Durch ihre Präsenz vor Ort begleiten sie exportorientierte Unternehmen bei ihrer Expansion ins Ausland und stellen deren wichtigste Bankbeziehung dar.**
- **Private Banken sind in den größten und zukunftssträchtigen Industrien die wichtigsten Kapitalgeber, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien.**

¹ Stern (2008)

2. Einleitung

Im Zuge der Finanz- und Staatsschuldenkrise sind Banken und insbesondere private Banken in die Kritik geraten. Die Bundesregierung und damit der deutsche Steuerzahler haben verschiedene Landesbanken und private Banken mit Liquiditäts- und Eigenkapitalinjektionen in beträchtlicher Höhe gestützt. Diese Maßnahmen haben zur Stabilisierung des Finanzsektors und zur Überwindung der Finanzkrise deutlich beigetragen, werfen aber gleichzeitig die Frage auf, welche Rolle private Banken für die Volkswirtschaft spielen und welche Bedeutung und welchen Wert sie dabei haben.

Das deutsche Bankensystem ist durch eine Dreisäulenstruktur gekennzeichnet. Dabei bilden die öffentlich rechtlichen Institute mit dem Sparkassenverbund, die genossenschaftlichen Banken sowie die Kreditbanken (privaten Banken) jeweils eine Säule.² Abbildung 1 zeigt, dass die privaten Banken nach der kumulativen Bilanzsumme von 2.811 Milliarden Euro die größte Gruppe der Banken bilden. Die Sparkassen und die genossenschaftlichen Banken sind in dieser Beziehung deutlich kleiner, weisen dabei aber eine deutlich höhere Anzahl an Zweigstellen auf und beschäftigen den Großteil der Mitarbeiter im deutschen Bankensystem. Zudem verfügen Sparkassen und die genossenschaftlichen Banken über die größte Anzahl an Instituten.³

	Institute	Zweigstellen	Beschäftigte	Bilanzsumme
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	in Mrd. EUR
Private Banken	382	10.851	179.000	2.811
Landesbanken	10	471	37.700	1.363
Sparkassen	429	13.025	248.150	1.068
Genossenschaftliche Banken	1.143	12.057	163.350	971
Sonstige	129	1.779	28.900	1.722
Gesamt	2.093	38.183	657.100	7.935

Quelle: Bundesbank (Daten von 2010)

Abbildung 1: Übersicht Bankengruppen in Deutschland

In dieser Studie untersuchen wir die Bedeutung der privaten Banken für die deutsche Volkswirtschaft anhand von fünf Dimensionen:

1. Welche Bedeutung haben die privaten Banken für Privatkunden?
2. Welche Bedeutung haben die privaten Banken für die Kreditfinanzierung von Geschäftskunden?

² Nachfolgend bezeichnen wir die Kreditbanken als private Banken, Institute des Genossenschaftssektors als Genossenschaftsbanken, Sparkassen als Sparkassen und Landesbanken als Landesbanken. Alle weiteren Banken werden den sonstigen Instituten zugewiesen.

³ Hackethal (2004)

3. Welche Bedeutung haben private Banken bei der Begleitung deutscher Unternehmen an den Kapitalmarkt (sowohl bei Anleihen- als auch Aktienemissionen)?
4. Welche Bedeutung haben private Banken für die deutsche Exportwirtschaft?
5. Welche Bedeutung haben private Banken bei der Finanzierung erneuerbarer Energien?

Diese Studie dokumentiert die wesentliche Rolle privater Banken in allen fünf aufgezeigten Dimensionen. Im Privatkundengeschäft spielen private Banken in einer Vielzahl von Geschäftsfeldern eine zentrale Rolle. So vergeben sie Ratenkredite in einem Volumen von 73,5 Milliarden Euro im Jahr 2011 und verzeichnen damit in diesem Bereich einen Marktanteil von 47%. Gleichzeitig sind private Banken ein wichtiger Intermediär für den Zugang zum Kapitalmarkt für Privatkunden. Sie verfügen hier über einen Bestand von ca. 10,2 Millionen Wertpapierdepots und hatten auf Basis der in diesen Depots gehaltenen Kurswerte im Jahr 2010 einen Marktanteil von 62%. Im Firmenkundengeschäft spielen private Banken eine ebenso zentrale Rolle. Private Banken stellen das größte Volumen der Kredite an Unternehmen in Deutschland. Sie nehmen damit eine wichtige volkswirtschaftliche Rolle ein, gerade da die Kreditfinanzierung in Deutschland wie auch in anderen kontinentaleuropäischen Ländern die wichtigste Fremdkapitalquelle darstellt. Private Banken sind darüber hinaus für Unternehmen der wichtigste Begleiter bei der Emission sowohl von Fremd- als auch Eigenkapital. Im für die deutsche Volkswirtschaft besonders wichtigen Exportgeschäft sind private Banken die tragende Säule in der Exportfinanzierung für Unternehmen. Durch ihre Präsenz vor Ort begleiten sie Unternehmen bei ihrer Expansion ins Ausland und stellen für exportierende Unternehmen die wichtigste Bankbeziehung dar. Schließlich sind private Banken in den größten und zukunftssträchtigen Industrien die wichtigsten Kapitalgeber, insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien.

3. Bedeutung für Privat- und Geschäftskunden

Zunächst beleuchten wir die Bedeutung der privaten Banken für Privatkunden, um uns danach mit der Bedeutung der privaten Banken für Geschäftskunden auseinander zu setzen.

a. Privatkunden

Im Vergleich zu Unternehmen verfügen Privatkunden über eingeschränkte Möglichkeiten, sich zu finanzieren. Sie können ihre Ausgaben entweder aus ihren Ersparnissen und laufenden Einnahmen tätigen oder bei Banken Kredite aufnehmen. Während kurzfristige Überziehungen für regelmäßig wiederkehrende Ausgaben über Dispositionskredite auf dem Girokonto abgedeckt sind, werden Ausgaben für Nutzgüter wie Möbel, Computer oder Autos in der Regel über Ersparnisse und im nächsten Schritt über Ratenkredite finanziert.

Abbildung 2 stellt den Bestand der Ratenkredite an wirtschaftlich Unselbständige und sonstige Privatpersonen für das erste Quartal des Jahres 2011 dar. Private Banken haben demnach ein Volumen von 73,4 Milliarden Euro an wirtschaftliche

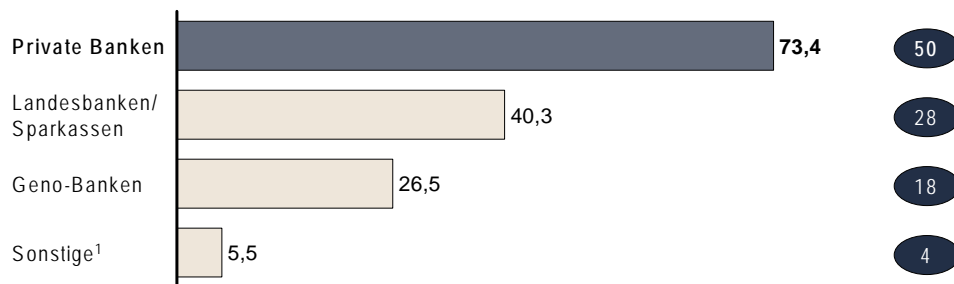
Unselbständige und sonstige Privatpersonen vergeben und verfügen damit über einen Marktanteil von 50%. Die Sparkassen und Landesbanken folgen mit 28% Marktanteil, die Genossenschaftsbanken mit 18% Marktanteil.

Private Banken führend bei Ratenkrediten an Privatkunden

Q2 2011

● Marktanteil in Prozent

Ratenkredite an wirtschaftlich Unselbstständige und sonstige Privatpersonen, in Mrd. EUR



Anmerkung: (1) Realinstitute und Banken mit Sonderaufgaben
Quelle: Bundesbank

Abbildung 2: Private Banken führend bei Ratenkrediten an Privatkunden

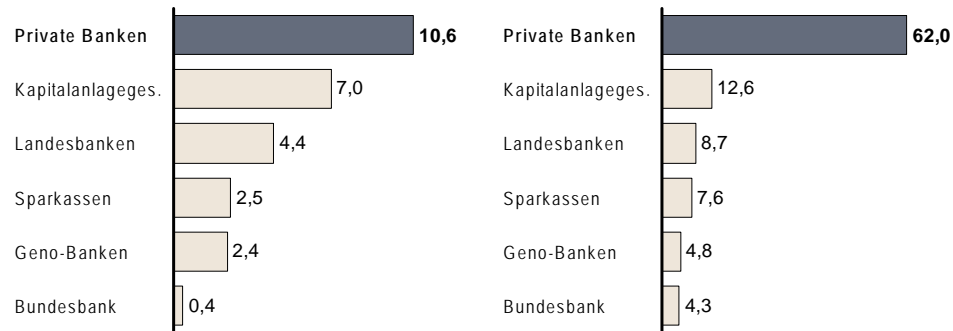
Neben der Kreditfinanzierung spielen Banken eine wichtige Rolle bei den Anlageentscheidungen und damit dem langfristigen Vermögensaufbau und der Alterssicherung von Privatkunden. Um diesen Aspekt näher zu untersuchen, betrachten wir Daten über die Anzahl an Depots und das Volumen, das Privatkunden in diesen Depots halten. Die Zahlen stammen ebenfalls von der Deutsche Bundesbank und sind Bestandszahlen zum Zeitpunkt Dezember 2010, wie Abbildung 3 zeigt. Sowohl die Anzahl der vorhandenen Depots als auch die Bewertung der Depots zum Kurswert zeigt die dominante Stellung der privaten Banken. Private Banken haben einen Bestand von ca. 10,2 Millionen Depots, was einem Marktanteil von 50% entspricht. Der Marktanteil liegt sogar bei 62%, wenn die Anteile basierend auf den tatsächlichen Kurswerten ermittelt werden. Private Banken sind damit wichtigster Intermediär für den Zugang zum Kapitalmarkt für Privatkunden.

Private Banken mit den meisten Wertpapierdepots und dem größten Kurswert

Dezember 2010

Anzahl der Wertpapierdepots bei Meldepflichtigen Instituten in Deutschland, Anzahl in Mio.

Wertpapierdepots bei Meldepflichtigen Instituten in Deutschland zum Kurswert, in Prozent



Quelle: Bundesbank

Abbildung 3: Wertpapierdepots

b. Geschäftskunden

Investitionen sind zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zentral, das gilt sowohl für bestehende wie auch für erweiterte und neue Geschäftsfelder. Der Bundesverband der deutschen Industrie beziffert das Investitionsvolumen in Deutschland in 2010 auf 223 Milliarden Euro, was im Vergleich zum Vorjahr einem Zuwachs von 15,8% entspricht.⁴ Dabei haben zwei Drittel aller Unternehmen eine Investitionsquote (Investitionsvolumen ausgedrückt in Prozent des Umsatzes) von bis zu 10%. Jedes zehnte Unternehmen investiert mehr als 25% seines Umsatzes. Dieser Trend ist einer Umfrage des BDI und seinen Berechnungen zufolge insbesondere bei Inlandsinvestitionen ansteigend. Ebenso ist ein zunehmendes Investitionsverhalten bei Dienstleistungsunternehmen sowie bei Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 10 Millionen Euro bis zum Jahr 2013 zu erwarten. Dabei vergrößert sich das Investitionsvolumen insbesondere in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Personal. Im Euro-Raum, in dem die Kreditfinanzierung mit 76% die wichtigste Kapitalquelle darstellt, kommt den Banken (sowohl bei der Inlands- als auch der Auslandsfinanzierung) daher eine übergeordnete Bedeutung zu.

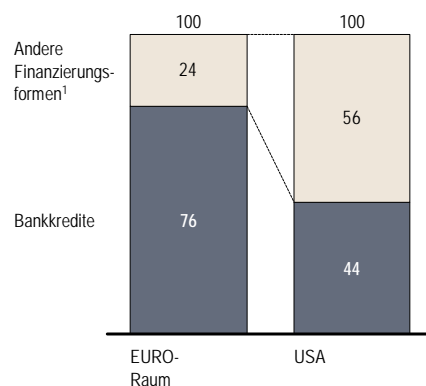
⁴ BDI – Bundesverband der Deutschen Industrie (2011)

Die Finanzierungsquellen der Wirtschaft unterscheiden sich im Euro-Raum und in den USA traditionell. Abbildung 4 zeigt, dass in den USA die Finanzierung über den Markt im Vordergrund steht, wohingegen im Euro-Raum Kredite die entscheidende Rolle bei der Bereitstellung von Kapital spielen. Die Finanzierungsquellen im Euro-Raum und in den USA in Abbildung 4 zwischen den Jahren 2002 - 2008 zeigen dies deutlich. Kredite nehmen im Euro-Raum 76% ein, während sie in den USA mit 44% eine weniger wichtige Rolle spielen. Jedoch hat sich die Verteilung der Bankfinanzierung in den Jahren nach 2008 stark verändert. Betrachtet man nun die rechte Seite der Abbildung 4 beginnend mit dem Jahr 2002 bis zum dritten Quartal des Jahres 2010, werden im Euro-Raum 70% des Finanzierungsbedarfs durch Kredite gedeckt und in den USA 20%. Diese Veränderung ist insbesondere durch einen krisenbedingten Rückgang an der Vergabe von Krediten und einem damit einhergehenden Anstieg an anderen Finanzierungsquellen in den Jahren 2009 bis zum 3. Quartal des Jahres 2010 zu erklären.⁵

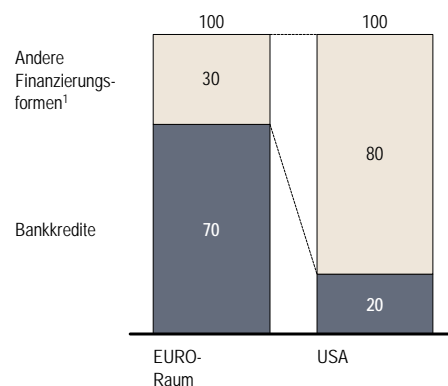
】 Große Bedeutung der Banken für die Europa

Unternehmensfinanzierung in

Unternehmensfinanzierung im EURO-Raum und in den USA zwischen 2002-2008, in Prozent.



Unternehmensfinanzierung im EURO-Raum und in den USA zwischen 2002-2010Q3, in Prozent.



Anmerkung: (1) Gesamtverbindlichkeiten aus Krediten (ohne Kredite von Firmen), Anleiheemissionen, Kapitalerhöhungen weniger Kapitalrückkäufe und andere Verbindlichkeiten (Pensionsverpflichtungen, Trade Credit und sonstige Verbindlichkeiten)
Quelle: EZB-Monatsbericht Oktober 2010, EZB

Abbildung 4: Unternehmensfinanzierung im EURO-Raum und in den USA

Auch in Deutschland stellen Kredite die wichtigste Finanzierungsquelle für Unternehmen dar. So zeigt beispielsweise eine repräsentative Umfrage deutscher Unternehmen, dass 95% aller Unternehmen Bankkredite als Form der Finanzierung wählen. Somit ist der

⁵ Detaillierte Beschreibung der einzelnen Komponenten der Finanzierungsquellen für die Jahre 2004 bis 2007 in Abbildung 29 im Appendix.

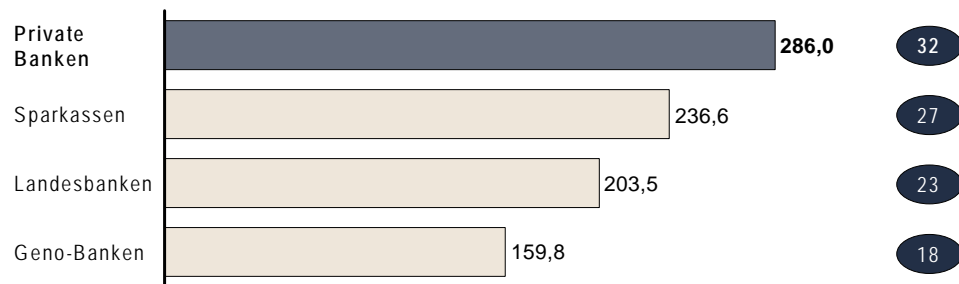
Bankkredit auch in Deutschland das wichtigste Finanzierungsmittel.⁶ Die Betrachtung des ersten Quartals 2011 verdeutlicht die Unterschiede zwischen den Bankengruppen bei der Vergabe von Krediten an deutsche Unternehmen und Selbständige. 32% der Kredite an Unternehmen und Selbständige werden von privaten Banken begeben. Wie Abbildung 5 zeigt, entspricht dies einem Volumen von 286,0 Milliarden Euro. Sparkassen folgen mit 236,6 Milliarden Euro und Landesbanken mit 203,5 Milliarden Euro.

Private Banken bei der Vergabe von Krediten an Unternehmen und Selbständige führend

2. Quartal 2011

● Marktanteil in Prozent

Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige¹, in Mrd. EUR



Anmerkung: (1) Ohne Wohnungsbau
Quelle: Bundesbank

Abbildung 5: Kredite an inländische Unternehmen

Abbildung 6 zeigt die Entwicklung der Kreditfinanzierung von Unternehmen und Selbständigen in Deutschland von 2000 bis zum ersten Quartal 2011 unterteilt nach privaten Banken, Sparkassen, Landesbanken, Genossenschaftsbanken und sonstigen Banken. Die sonstigen Banken umfassen Realkreditinstitute, Bausparkassen und Banken mit Sonderaufgaben.⁷ Das Gesamtkreditvolumen über die Jahre 2000 – 3. Quartal 2005 ist sehr konstant, ebenso die Anteile der einzelnen Bankengruppen. Ab dem 4. Quartal 2005 steigt das Gesamtvolumen bis zum 2. Quartal 2009 an, wobei sich insbesondere der Anteil der sonstigen Banken substantiell erhöht. Damit ist auch seit Sommer 2007 und so auch während der ersten 18 Monate der Finanzkrise das Kreditvolumen insgesamt angestiegen (ebenso ist der Anteil der privaten Banken leicht angestiegen). Ob der Anstieg durch eine Ausweitung des Kreditangebots der Banken zustande kam,

⁶ Söllner (2011)

⁷ Bzgl. einer genauen Definition und Unterscheidung der einzelnen Bankengruppen vergleiche die Monatsberichte der Deutsche Bundesbank (2011).

kann den gegebenen Daten nicht entnommen werden. Es könnte alternativ auch möglich sein, dass Unternehmen Kreditzusagen der Banken (die bisher nicht bilanziert worden sind) abgerufen und ihre Kreditlinien ausgeschöpft haben. Nach dem 2. Quartal 2009 ist ein Rückgang des Kreditvolumens zu beobachten, wobei der Anteil der verschiedenen Bankengruppen relativ konstant bleibt.

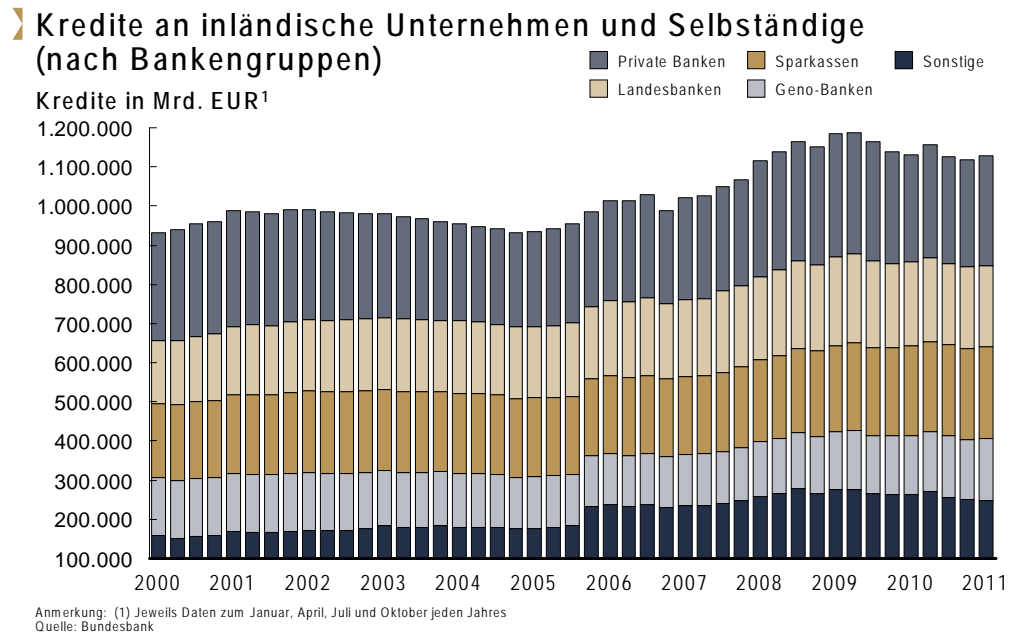


Abbildung 6: Kredite an inländische Unternehmen

Außer der Finanzierung durch Kredite gewinnen Anleihen als alternative Finanzierungsform, insbesondere für große Unternehmen, zunehmend an Bedeutung. Als Grundvoraussetzung, um Anleihen bei Investoren platzieren zu können, benötigen Unternehmen ein Rating, also eine Einschätzung ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit. Nach diesem Rating richtet sich ihr Zugang zum Kapitalmarkt sowie der Zinssatz, den sie zahlen müssen. Während im Jahr 2000 nur rund 14 Milliarden Euro an Anleihen von Unternehmen im Umlauf waren, waren es im Juni des Jahres 2011 bereits 275 Milliarden Euro. Vorrangig in den Jahren 2000 - 2006 und 2008 - 2010 erfolgte ein signifikanter Anstieg der Inhaberschuldverschreibungen, der sich auch im Jahr 2011 fortsetzt. Wie in Abbildung 6 und 7 ersichtlich, ging der Rückgang an Unternehmenskrediten seit 2009 mit einem gleichzeitigen Anstieg bei der Anleihefinanzierung einher. Die Nachfrage nach Fremdkapitalfinanzierung ist also vorhanden; die Bankenfinanzierung wird jedoch, zumindest für die Unternehmen mit Zugang zum Kapitalmarkt, teilweise durch die Anleihefinanzierung substituiert. Grundsätzlich kann eine Verschiebung in Richtung Anleihefinanzierung sowohl

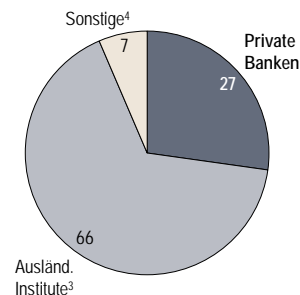
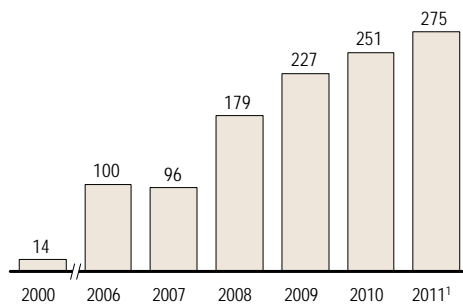
angebots- als auch nachfragebedingt sein. Auf der einen Seite können sich Unternehmen gezwungen sehen, sich verstärkt über den Kapitalmarkt finanzieren, wenn Banken ihr Kreditangebot zurückfahren und restriktiver Kredite vergeben. Dieses ist insbesondere für Banken der Fall, die stark von der Finanzkrise betroffen sind.⁸ Auf der anderen Seite können Unternehmen, die Zugang zu den Kapitalmärkten haben, die Anleihefinanzierung präferieren, insbesondere bei größerem Kapitalbedarf. Auf der empirischen Seite lässt sich laut einer Umfrage feststellen, dass im Zeitraum 2008 - 2009 hauptsächlich große Unternehmen eine geringere Nachfrage nach Bankkrediten zeigten.⁹ Eine mögliche Ursache liegt in der Ausrichtung dieser Firmen auf den Export von Produkten ins Ausland, der von der Wirtschaftskrise schneller getroffen wurde.¹⁰

Steigender Umlauf von Anleihen und inländische private Banken als zweitwichtigster Emittent von Anleihen

Umlauf inländischer Inhaberschuldverschreibungen
Anleihen von Unternehmen, in Mrd. EUR

Marktanteile bei der Begleitung von Emissionen von Anleihen deutscher Unternehmen², in Prozent

Juni 2011



Anmerkung: (1) Juni 2011 (2) Ohne Finanzinstitute (3) In der Regel private Banken mit Hauptsitz außerhalb Deutschlands (4) Landesbanken, Genossenschaftsbanken und Wertpapierhäuser
Quelle: Bundesbank, Bloomberg

Abbildung 7: Anleihen an inländische Unternehmen

Auch bei der Begleitung von Emissionen von Anleihen sind private Banken der wichtigste Intermediär und Berater für Unternehmen. Nach den privaten Auslandsbanken mit einem Marktanteil von 66% sind die inländischen privaten Banken

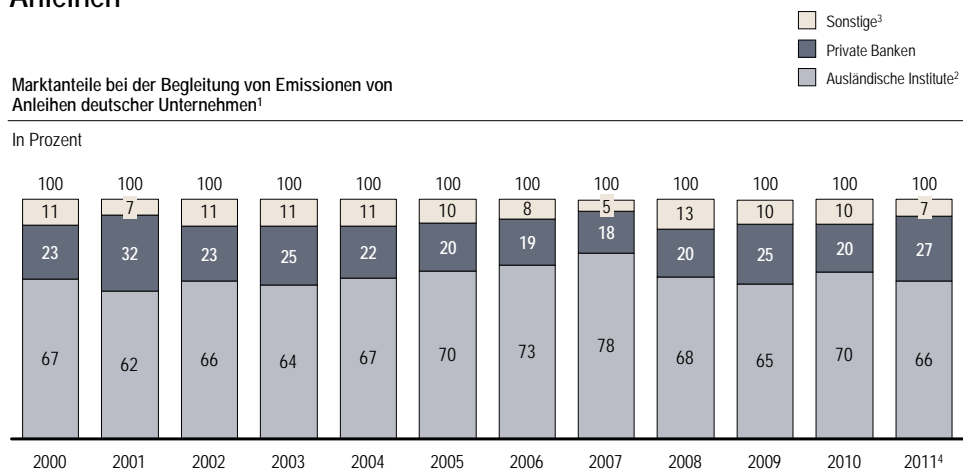
⁸ Vergleiche hierzu die Ausführungen zu den Landesbanken in Puri, Rocholl und Steffen (2011).

⁹ KfW – Kreditanstalt für Wiederaufbau (2011)

¹⁰ Zu der Bedeutung der privaten Banken bei der Exportfinanzierung von Unternehmen siehe Abschnitt 4.

mit 27% der zweitwichtigste Begleiter der Emissionen von Anleihen.¹¹ Betrachtet man die Zeitreihe der Emissionsvolumina seit 2000 in Abbildung 8, fällt auf, dass ausländische private Banken mit 62% - 78% über die letzten Jahre bei der Begleitung der Emissionen von Anleihen führend waren. Inländische private Banken folgten mit einem Marktanteil zwischen 18% und 32%, während die sonstigen Institute ihren Marktanteil in keinem einzigen Jahr über 13% ausbauen konnten. Das bedeutet, dass ausländische private Banken damit durchgängig mit Abstand den höchsten Marktanteil am provisionsbasierten und rentablen Emissionsgeschäft von Anleihen halten, während die inländischen privaten Banken die mit Abstand wichtigsten inländischen Anbieter sind.

› Inländische private Banken historisch als zweitwichtigster Emittent von Anleihen



Anmerkung: (1) Ohne Finanzinstitute (2) In der Regel private Banken mit Hauptsitz außerhalb Deutschlands (3) Landesbanken, Genossenschaftsbanken und Wertpapierhäuser (4) Juni 2011
Quelle: Bloomberg

Abbildung 8: Zeitreihe von Anleihen an inländische Unternehmen

Auch bei der Begleitung von Börsengängen und Kapitalerhöhungen sind private Banken für die Unternehmen in Deutschland der wichtigste Partner. Wie Abbildung 9 zeigt, sind die inländischen privaten Banken nach den ausländischen Instituten wichtigster Intermediär. Andere Bankengruppen halten zusammen einen Marktanteil von 3%.

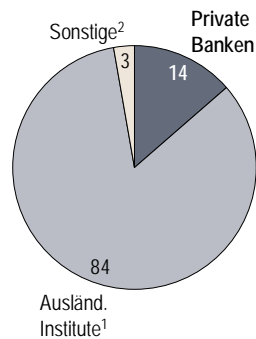
¹¹ Nach der Bundesbankstatistik wird nicht zwischen ausländischen und inländischen Instituten unterschieden und beide Gruppen werden als private Banken bezeichnet.

▶ Inländische private Banken zweitwichtigster Partner für Unternehmen beim Zugang zum Kapitalmarkt

Juni 2011

Marktanteile bei der Begleitung von Börsengängen und Kapitalerhöhungen deutscher Unternehmen, in Prozent

Juni 2011

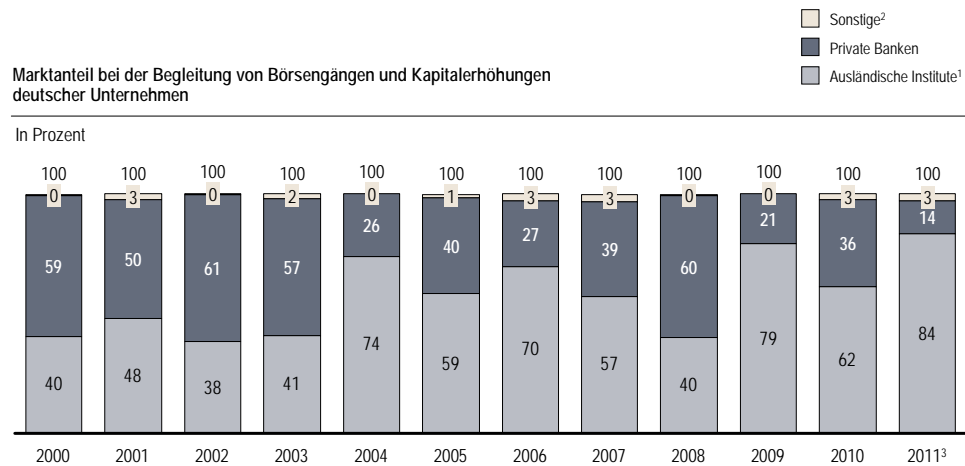


Anmerkung: (1) In der Regel private Banken mit Hauptsitz außerhalb Deutschlands (2) Landesbanken, Genossenschaftsbanken und Wertpapierhäuser
Quelle: Bloomberg

Abbildung 9: Begleitung von Börsengängen und Kapitalerhöhungen

Die inländischen privaten Banken hatten vor zehn Jahren bei der Begleitung von Börsengängen und Kapitalerhöhungen noch eine vorherrschende Stellung inne, wie Abbildung 10 zeigt. Allerdings konnten die ausländischen Institute ihren Anteil an diesem ebenfalls provisionsbasierten und rentablen Geschäft danach steigern und kamen im Jahr 2011 sogar auf 84%. Ähnlich wie beim Emissionsgeschäft für Anleihen und damit Fremdkapital sind ausländische Institute auch beim Emissionsgeschäft für Eigenkapital führend, während deutsche private Banken in diesem Geschäft zunehmend zurückgefallen sind, aber dennoch die mit Abstand wichtigsten inländischen Anbieter darstellen. Generell lässt sich feststellen, dass die inländischen privaten Banken die einzigen inländischen Banken mit einer nennenswerten Rolle im Emissionsgeschäft sind. Gleichzeitig zeugen aber die wachsenden Anteile ausländischer privaten Banken davon, dass die deutschen Banken beim provisionsbasierten und rentablen Emissionsgeschäft selbst im Inland an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt haben und ausländischen Instituten zunehmend das Feld überlassen müssen.

Ausländische Banken in fast jedem einzelnen Jahr führend



Anmerkung: (1) In der Regel private Banken mit Hauptsitz außerhalb Deutschlands (2) Landesbanken, Genossenschaftsbanken und Wertpapierhäuser (3) Juni 2011
 Quelle: Bloomberg

Abbildung 10: Zeitreihe zur Begleitung von Börsengängen und Kapitalerhöhungen

4. Bedeutung für die Exportfinanzierung

Deutschland ist eine der wichtigsten Exportnationen der Welt. Im Jahr 2010 stand Deutschland mit einem Exportvolumen von 960 Milliarden USD hinter den USA und China an dritter Stelle.¹² Verantwortlich für die Exporte sind dabei ca. 350.000 Unternehmen (12% aller Unternehmen in Deutschland).¹³ Für die Exportfinanzierung haben Unternehmen einen erhöhten Finanzbedarf – z.B. durch unterschiedliche Zahlungsziele von ausländischen Unternehmen –, wobei Banken bei der Bereitstellung von Kapital eine wichtige Rolle spielen.¹⁴ Da viele der Unternehmen auch mit Standorten und Niederlassungen im Ausland vertreten sind, ist eines der relevanten Entscheidungskriterien für international operierende Unternehmen die Existenz von Töchtern und/oder Zweigstellen ihrer Banken im Ausland.

¹² Statistisches Bundesamt - Gesamtentwicklung Außenhandel seit 1950 (2011)

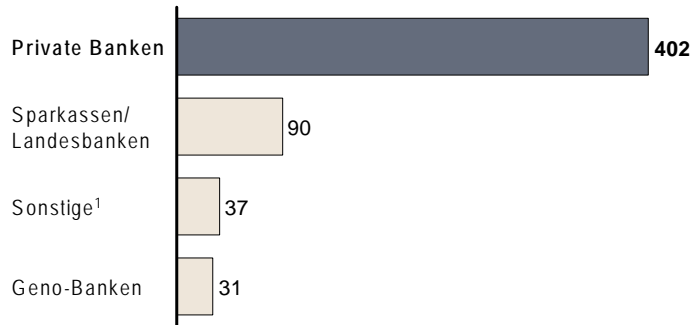
¹³ Haunschild et al. (2007)

¹⁴ Financial Times Deutschland (2011)

Private Banken mit dem dichtesten Netz an Töchtern und Zweigstellen im Ausland

2010

Töchter und Zweigstellen deutscher Banken im Ausland, Anzahl



Anmerkung: (1) Realkreditinstitute, Banken mit Sonderaufgaben, Wertpapierhäuser
Quelle: Bloomberg

Abbildung 11: Töchter und Zweigstellen deutscher Banken im Ausland

Bei den Töchtern und Zweigstellen im Ausland ergibt sich ein eindeutiges Bild, siehe Abbildung 11. Während die privaten Banken hier eine beachtliche Anzahl an Auslandstöchtern und Zweigstellen ausweisen, haben Sparkassen, Landesbanken und auch Genossenschaftsbanken eine deutlich niedrigere Anzahl an Töchtern und Zweigstellen. Eine Begründung hierfür ist aus der unterschiedlichen Struktur der einzelnen Unternehmen abzuleiten. Während Sparkassen und Genossenschaftsbanken insbesondere kleinere Unternehmen mit geringeren Exportquoten bedienen, sind größere Unternehmen vor allem Kunden von privaten Banken.

Für unsere weiteren Analysen nutzen wir einen Datensatz mit 15.321 Firmen aus der Datenbank Dafne des Bureau van Dijk (2011).¹⁵ Dabei sind insbesondere die Angaben zu den Bankverbindungen und Exportquoten von Interesse. Dafne enthält Informationen über die Bankverbindungen von Unternehmen. Basis sind Angaben auf den Briefbögen von Firmen. Die Angaben auf den Briefbögen entsprechen meist den Zahlungsverkehrspartnern und damit den wichtigsten Bankbeziehungen der Unternehmen. Des Weiteren wird davon ausgegangen, dass die in Dafne angegebenen Bankverbindungen die zentralen Bankbeziehungen der Unternehmen – auch in der Exportfinanzierung – sind. Bei den Exportquoten handelt es sich um eine Selbstauskunft der Unternehmen, die der EXTRASTAT-Meldung an das Statistische Bundesamt

¹⁵ Siehe Anhang I für eine detaillierte Beschreibung des Datensatzes aus Dafne.

entspricht.¹⁶ Um zu dem für uns relevanten Sample zu gelangen, werden die Unternehmen mit fehlenden Angaben zu Exportquote, Bankverbindungen, Umsatz und ohne Finanzinformation aus dem Jahre 2009 oder 2010 nicht berücksichtigt. Dadurch bleiben in unserem finalen Datensatz 15.321 Unternehmen erhalten. Unser Sample enthält dabei auch 40% der DAX-Unternehmen und 42% der MDAX-Unternehmen. Die Strukturen unseres Samples in Dafne und der Gesamtheit aller Unternehmen in Deutschland sind sowohl nach Industrie, Rechtsform, regionaler Verteilung, als auch Unternehmensgröße vergleichbar.

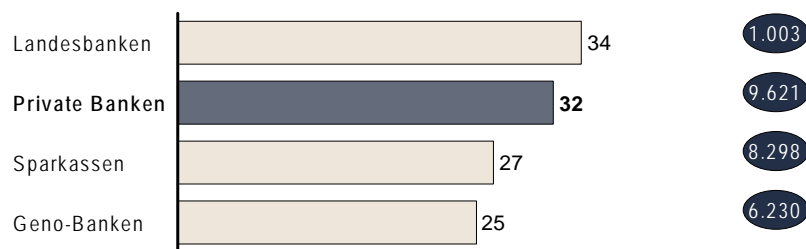
Wie Abbildung 12 zeigt, weisen die Kunden der Landesbanken die höchsten durchschnittlichen Exportquoten auf, gefolgt von den Kunden der Privat- und der Genossenschaftsbanken. Dabei wird jedoch ersichtlich, dass die Anzahl der Firmenkunden bei den Landesbanken mit rund 1.000 Unternehmen bei weitem am kleinsten ist. Die meisten Firmenkundenbeziehungen in unserem Sample weisen die privaten Banken mit der zweithöchsten durchschnittlichen Exportquote auf.

】 Kunden von Landesbanken und privaten Banken mit der höchsten Exportquote

2009/2010

Durchschnittliche Exportquote der Unternehmen nach Banken, in Prozent

Anzahl der Firmen



Quelle: Dafne, IFM Bonn

Abbildung 12: Exportquoten der Unternehmen

Abbildung 13 zeigt, dass Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 1.000 Millionen Euro zu 96% Kunden bei privaten Banken sind. Diese Unternehmen weisen zudem mit 50% die höchsten Exportquoten auf. Die kleineren Unternehmen mit niedriger Exportquote sind häufiger Kunden von Sparkassen und Genossenschaftsbanken. Insbesondere bei den kleinsten Unternehmen (unter 25 Millionen Euro Umsatz) halten die Sparkassen mit 56% nach den privaten Banken mit

¹⁶ Gemeinschaftliche Außenhandelsstatistik (Extrastat): Über den Warenverkehr mit Drittländern sind Aufzeichnungen in Form von Meldungen zur EU-Außenhandelsstatistik (Extrastat) zu führen. Diese Meldungen dienen den EU-Behörden als Basis für Statistiken über den Handel zwischen EU-Mitgliedstaaten und Drittländern.

58% den zweithöchsten Marktanteil. Die Marktanteile liegen hierbei über 100%, da die Unternehmen im Schnitt über mehr als eine Bankverbindung verfügen.

】 Große Unternehmen mit hoher Exportquote sind Kunden bei privaten Banken 2009/2010

Größenklassen	Firmen	Private Banken	Landesbanken	Sparkassen	Geno-Banken	Exportquote
Umsatz in Mio. EUR	Anzahl (=100%)	in Prozent, Ø	in Prozent, Ø	in Prozent, Ø	in Prozent, Ø	in Prozent, Ø
< 25	13.194	58	5	56	42	27
25 – 100	1.506	90	17	49	33	39
> 100 – 250	388	95	19	40	24	44
> 250 - 1.000	182	96	24	33	26	45
> 1.000	51	96	25	22	18	50
Gesamt	15.321	9,621	1,003	8,298	6,230	29

Anmerkung: (1) Marktanteile > 100% durch mehrere Bankverbindungen
Quelle: Dafne

Abbildung 13: Exportquoten der Unternehmen nach Größenklassen

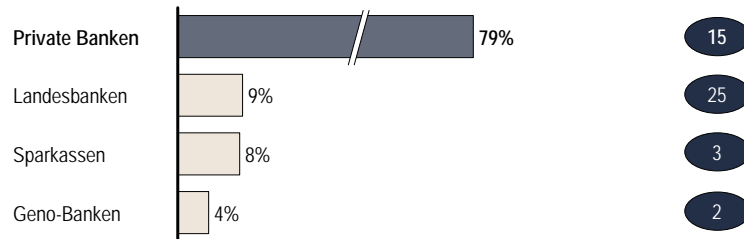
Da die bisherige Betrachtungsweise die Größe des Exportvolumens außer Acht lässt, gewichten wir die Exportquoten mit dem Umsatz der Unternehmen. Hierfür multiplizieren wir für jedes Unternehmen den Umsatz mit der Exportquote und teilen das Produkt mit gleichem Gewicht auf die einzelnen Bankbeziehungen auf.¹⁷ Bei dieser Betrachtung der Exportvolumina sind die privaten Banken Marktführer, siehe Abbildung 14. Während sich die Landesbanken auf wenige Unternehmen mit dem höchsten Exportvolumen fokussieren, haben die Sparkassen und Genossenschaftsbanken eine hohe Anzahl an kleinen Unternehmen mit niedrigem Exportvolumen. Diese Beobachtung lässt die Folgerung zu, dass Genossenschaftsbanken und Sparkassen ihren Fokus auf kleinere Unternehmen legen, mehr als dies bei den privaten Banken der Fall ist. Im Gegensatz zu den Landesbanken haben die privaten Banken aber durchaus auch noch kleinere Unternehmen in ihrem Portfolio, was wiederum die (verbundbedingte) Fokussierung der Landesbanken auf große Unternehmen zeigt.

¹⁷ Die Gleichgewichtung der Bankbeziehungen ist eine konservative Annahme für die privaten Banken und führt damit eher zu einer Unterzeichnung ihrer Bedeutung, da sie sehr häufig einen größeren als den paritätischen Anteil bedienen.

】 Kunden von privaten Banken mit höchstem Exportvolumen 2009/2010

Exportvolumen nach Bankengruppen¹

Ø Exportvolumen je Unternehmen
In Mio. EUR



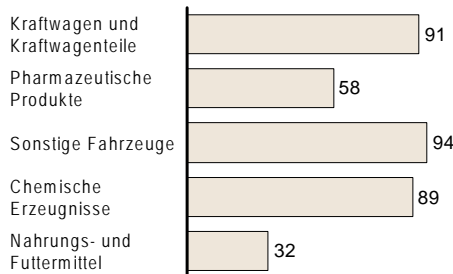
Anmerkung: (1) Marktanteil gewichtet als Umsatz*Exportquote nach Bankengruppen, auf Basis 15.321 Unternehmen und einem absoluten Exportvolumen von - 292 Mrd. EUR
Quelle: Dfne, IfM Bonn

Abbildung 14: Exportvolumen der Unternehmen nach Bankengruppen

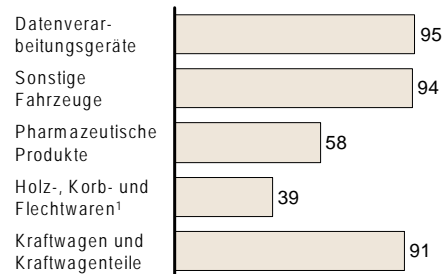
Grundsätzlich leisten die privaten Banken damit einen elementaren Beitrag zur Exportindustrie. Um diese These weiter zu untermauern, analysieren wir die Marktanteile der privaten Banken in einzelnen Industrien. Im Jahr 2010 bildeten Kraftwagen, pharmazeutische Erzeugnisse und sonstige Fahrzeuge die drei nach durchschnittlichem Umsatz größten Industriezweige, wie in Abbildungen 15 und 16 zu sehen ist.

Private Banken mit dem größten Marktanteil bei den größten und am stärksten wachsenden Industrien

Top 5 Industrien mit höchstem Anteil an Exporten 2010 (nach Bundesbank), Marktanteil Private Banken in Prozent



Industrien mit höchstem Wachstum bei Exporten 1995 - 2011, Marktanteil Private Banken in Prozent



Anmerkung: (1) Ohen Möbel
Quelle: Bundesbank, Dafne

Abbildung 15: Marktanteil privater Banken bei größten Industrien und Industrien mit höchstem Wachstum

Die größten Industrien weisen neben dem höchsten Umsatz und den meisten Mitarbeitern auch die höchsten Exportquoten auf. So haben – wie Abbildung 16 zeigt – Kraftwagen, pharmazeutische Erzeugnisse und sonstige Fahrzeuge jeweils eine höhere Exportquote als 36%.

Kraftwagen und pharmazeutische Erzeugnisse mit dem höchsten Exportvolumen

Top 10 Industrien mit höchstem Anteil an Exporten 2010 (nach Bundesbank)

	Firmen	Mitarbeiter	Umsatz	Gewinn	EK	Exportquote
	Anzahl	Anzahl, Ø	In Tsd. EUR, Ø	In Tsd. EUR, Ø	In Tsd. EUR, Ø	in Prozent, Ø
Kraftwagen und Kraftwagenteile	155	3.155	926.883	-52.996	205.355	37
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	68	1.008	196.384	8.289	138.295	37
Sonstige Fahrzeuge	70	1.004	130.961	-16.671	6.214	36
Chemische Erzeugnisse	297	597	104.336	17.076	53.562	38
Nahrungsmittel und Futtermittel	234	281	87.930	227	11.966	26
Metalle	234	358	78.959	1.341	20.529	30
Datenverarbeitungsgeräte, elektr	646	825	69.346	6.309	37.447	38
Elektrische Ausrüstungen	424	466	41.162	1.836	12.098	32
Maschinen	1.493	342	31.034	1.061	10.153	39
Gummi- und Kunststoffwaren	528	278	23.129	622	6.121	28
Gesamt	4.149	565	86.051	816	27.209	35

Quelle: Bundesbank, Dafne

Abbildung 16: Überblick über die Unternehmen in den größten Industrien

Abbildung 17 zeigt, dass die privaten Banken bei allen Industriezweigen Marktanteile zwischen 52% (Maschinen) und 95% (Datenverarbeitungsgeräte) haben. Nur bei den Nahrungs- und Futtermittel-Produzenten liegt ihr Marktanteil bei 32%. Die privaten Banken sind bei den zehn größten Industrien mit dem größten gewichteten Marktanteil vertreten.¹⁸ Bei kleineren Unternehmen wie in den Branchen Maschinen, Gummi- und Kunststoffwaren haben auch Sparkassen und Genossenschaftsbanken höhere Marktanteile. Die Marktanteile der Sparkassen und Genossenschaftsbanken bewegen sich aber auch bei den Industrien mit kleineren Unternehmen zwischen 11% und 24%.

】 Kraftwagen und pharmazeutische Erzeugnisse mit dem höchsten Exportvolumen

Top 10 Industrien mit höchstem Anteil an Exporten 2010 (nach Bundesbank)¹

	Firmen	Umsatz	Private Banken	Landesbanken	Sparkassen	Geno-Banken
	Anzahl	In Tsd. EUR, Ø	Anteil, in %	Anteil, in %	Anteil, in %	Anteil, in %
Kraftwagen und Kraftwagenteile	155	926.883	91	1	7	1
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	68	196.384	58	18	6	18
Sonstige Fahrzeuge	70	130.961	94	2	1	2
Chemische Erzeugnisse	297	104.336	89	2	8	2
Nahrungsmittel und Futtermittel	234	87.930	32	26	16	26
Metalle	234	78.959	64	9	19	9
Datenverarbeitungsgeräte, elektr	646	69.346	95	1	3	1
Elektrische Ausrüstungen	424	41.162	66	9	15	9
Maschinen	1.493	31.034	52	12	24	12
Gummi- und Kunststoffwaren	528	23.129	65	11	13	11
Gesamt	4.149	86.051	66	10	15	10

Anmerkung: (1) Marktanteil gewichtet als Umsatz*Exportquote nach Bankengruppen
Quelle: Bundesbank, Dafne

Abbildung 17: Marktanteil privater Banken bei größten Industrien

Betrachtet man jetzt die Unternehmen mit den höchsten Wachstumsraten, ergibt sich ein ähnliches Bild. Die Industrien mit den höchsten Wachstumsraten sind insbesondere Datenverarbeitungsgeräte, sonstige Fahrzeuge und pharmazeutische Erzeugnisse, siehe Abbildung 18.

¹⁸ Gewichteter Marktanteil ist das Produkt aus Umsatz und der Exportquote und wird paritätisch auf die einzelnen Bankbeziehungen verteilt

Datenverarbeitungsgeräte und sonstige Fahrzeuge mit dem stärksten Wachstum im Exportmarkt

Industrien mit höchstem Wachstum bei Exporten 1995 - 2010¹

	Firmen		Umsatz		Gewinn	EK	Exportquote	Wachstum
	Anzahl	Anzahl, Ø	In Tsd. EUR, Ø	In Tsd. EUR, Ø	In Tsd. EUR, Ø	In Tsd. EUR, Ø	In Prozent, Ø	In Prozent, Ø
Datenverarbeitungsgeräte, elektr	646	825	69.346		6.309	37.447	38	15,4
Sonstige Fahrzeuge	70	1.004	130.961		-16.671	6.214	36	9,6
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	68	1.008	196.384		8.289	138.295	37	9,2
Holz und Holz-, Kork-, Korb-, Flechtwaren ohne Möbel	187	184	13.972		-523	2.434	24	7,7
Kraftwagen und Kraftwagenteile	155	3.155	926.883		-52.996	205.355	37	7,0
Gummi- und Kunststoffwaren	528	278	23.129		622	6.121	28	6,7
Metallerzeugnisse	1.268	217	15.095		357	4.369	26	6,6
Bekleidung	97	252	44.663		6.133	34.288	29	6,4
Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	13	102	13.994		2.532	4.303	25	5,9
Nahrungsmittel und Futtermittel	234	281	87.930		227	11.966	26	5,7
Gesamt	3.266	523	82.682		-1.034	24.883	30	8,5

Anmerkung: (1) Erdöl und Erdgas, Erze und Tabakwaren mit < 10 Beobachtungen in Dafne jedoch Wachstum > 8%
Quelle: Bundesbank, Dafne

Abbildung 18: Überblick über die Unternehmen in den Industrien mit dem höchsten Wachstum

Bei diesen Industrien sind Privatbanken mit dem höchsten Marktanteil (von bis zu 95% bei sonstigen Fahrzeugen) vertreten. Kleinere Unternehmen wie Betriebe aus der Landwirtschaft sind verstärkt Kunden bei Sparkassen und Genossenschaftsbanken, siehe Abbildung 19.

Datenverarbeitungsgeräte und sonstige Fahrzeuge mit dem stärksten Wachstum im Exportmarkt

Industrien mit höchstem Wachstum bei Exporten 1995 - 2010¹

	Firmen		Umsatz	Private Banken	Landesbanken	Sparkassen	Geno-Banken	Wachstum
	Anzahl	In Tsd. EUR, Ø	Anteil, in %	Anteil, in %	Anteil, in %	Anteil, in %	Anteil, in %	In Prozent, Ø
Datenverarbeitungsgeräte, elektr	646	69.346	95	1	3	1	1	15,4
Sonstige Fahrzeuge	70	130.961	94	2	1	2	2	9,6
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	68	196.384	58	18	6	18	18	9,2
Holz und Holz-, Kork-, Korb-, Flechtwaren ohne Möbel	187	13.972	39	20	21	20	20	7,7
Kraftwagen und Kraftwagenteile	155	926.883	91	1	7	1	1	7,0
Gummi- und Kunststoffwaren	528	23.129	65	11	13	11	11	6,7
Metallerzeugnisse	1.268	15.095	50	12	27	12	12	6,6
Bekleidung	97	44.663	42	15	28	15	15	6,4
Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	13	13.994	23	27	24	27	27	5,9
Nahrungsmittel und Futtermittel	234	87.930	32	26	16	26	26	5,7
Gesamt	3.266	82.682	62	11	17	11	11	8

Anmerkung: (1) Erdöl und Erdgas, Erze und Tabakwaren mit < 10 Beobachtungen in Dafne jedoch Wachstum > 8%,
Marktanteil gewichtet als Umsatz*Exportquote nach Bankengruppen
Quelle: Bundesbank, Dafne

Abbildung 19: Marktanteil privater Banken Industrien mit höchstem Wachstumsraten

5. Bedeutung für Innovationen

Durch den am 6. Juni diesen Jahres im Kabinett beschlossenen Atomausstieg hat die Industrie der erneuerbaren Energien eine neue übergeordnete Bedeutung erhalten.¹⁹ Bis zu diesem Zeitpunkt lag Deutschland bezogen auf den Anteil erneuerbarer Energien in der europäischen Union sogar unterhalb des Durchschnitts. Im EU-Durchschnitt ist der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch vom Jahr 2006 - 2008 von 8,9% auf 10,3% gestiegen, in Deutschland lag er im Jahre 2008 bei 9,1%.²⁰ Den bei weitem höchsten Anteil erneuerbarer Energien in der EU hatte Schweden im Jahr 2008 mit 44,4%. Der größte Anteil der Bruttostromerzeugung in Deutschland erfolgt nach wie vor über Atomenergie. 8 der 17 Kernkraftwerke wurden mit dem Beschluss zum Atomausstieg die Betriebserlaubnis entzogen.

Den Weg zum Ersatz der Kernenergie durch erneuerbare Energien hat die Bundesregierung dabei wie folgt skizziert: *„Ziele sind der zügige Einstieg ins Zeitalter der erneuerbaren Energien und der Ausstieg aus der Kernenergie bis Ende 2022. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung soll von heute 17 Prozent des Stromverbrauchs auf mindestens 35 Prozent im Jahr 2020 steigen. Bis 2030 strebt die Bundesregierung einen Anteil von 50 Prozent an, 2040 sollen es 60 Prozent und 2050 dann 80 Prozent sein.“*²¹ Diese Ziele sind jedoch mit hohen Kosten verbunden. So schätzt die KfW den Investitionsbedarf auf 250 Milliarden Euro bis zum Jahre 2022.²² Zum Vergleich: Im Jahr 2009 wurden 20,2 Milliarden Euro in die Errichtung erneuerbarer Energieanlagen investiert. Dabei entfielen allein 12 Milliarden Euro auf Photovoltaik Anlagen, gefolgt von Windenergie mit 2,6 Milliarden Euro.²³ Seit dem Jahr 2005 haben sich die Investitionen von 10,3 Milliarden Euro demnach bereits verdoppelt. Die Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien werden daher vom geplanten Atomausstieg profitieren. Zu den entscheidenden Formen alternativer Energien gehören Windenergie, Biomasse, Photovoltaik, Wasserenergie und Geothermie.

Dieser Investitionsbedarf kann jedoch nur durch die gemeinsame Anstrengung von privaten Anlegern, öffentlichen Geldern und der Kreditwirtschaft gedeckt werden. Deshalb wollen wir die Bedeutung der privaten Banken im Bereich erneuerbare Energien im Rahmen dieser Studie näher untersuchen. Zu diesem Zweck verwenden wir Daten bedeutender Unternehmen in dieser Industrie. Im Dachverband erneuerbarer Energien sind mehr als 30,000 deutsche Unternehmen in 24 Verbänden zusammengeschlossen. Die bedeutendsten Verbände haben wir anhand verschiedener Kennziffern, z.B. Anzahl der Mitgliedsunternehmen oder Anzahl der

¹⁹ Der Bundestag beschloss am 30. Juni 2011 das „13. Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes“, das am 6. August 2011 in Kraft trat.

²⁰ Eurostat (2010)

²¹ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2011)

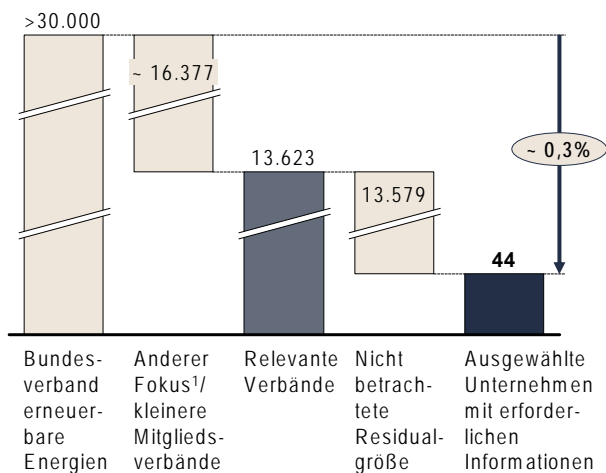
²² Handelsblatt (2011)

²³ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2010)

Verbandsvorstände bzw. Geschäftsführer identifiziert. Darüber hinaus haben wir die Verbände anhand der Relevanz der von ihnen vertretenen Energieformen als Ersatz der Atomenergie beurteilt. Daher fokussieren wir uns auf die folgenden Verbände: Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. (BDW), Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar), Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP), Bundesverband WindEnergie e.V., Fachverband Biogas e.V., Bundesverband Bioenergie e.V., Bundesverband Geothermie e.V.

Innerhalb dieser Verbände haben wir insgesamt 44 Unternehmen anhand der Kriterien Größe, Fokus und Marktanteil identifiziert. Eine vollständige Liste dieser Unternehmen befindet sich im Anhang II (siehe Abbildung 28). Für diese Unternehmen verfügen wir über Unternehmenskennzahlen und können deren Bankverbindungen identifizieren.

~ 44 deutsche Unternehmen aus den wichtigsten Verbänden der erneuerbaren Energien
2009/2010, Anzahl Unternehmen



Erneuerbare Energien

- Insgesamt über 30.000 Unternehmen im Dachverband erneuerbare Energien organisiert
24 Verbände aus den Bereichen Wasserkraft, Windenergie, Bioenergie, Solarenergie und Geothermie
- Auswahl der relevanten Verbände
Auf Basis Relevanz, Größe und Veröffentlichungen des Fraunhoferinstituts
- Auswahl der größten Unternehmen
Auf Basis Größe, Fokus und Marktanteil

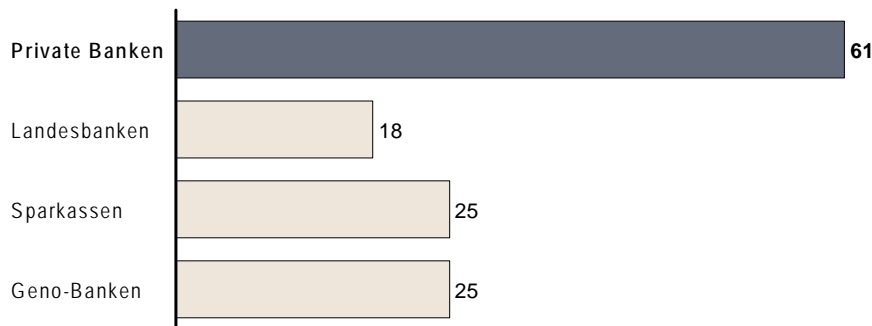
Anmerkung: (1) Z.B. Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Quelle: Dafne, Bundesverbandes Erneuerbare Energie

Abbildung 20: Vorgehensweise bei der Auswahl von Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien

Abbildung 20 verdeutlicht die Auswahl der Firmen noch einmal im Schaubild. Abbildung 21 zeigt die prozentuale Aufteilung der Firmen auf die einzelnen Bankengruppen. Die privaten Banken sind demnach mit 61% mit Abstand der wichtigste Kapitalgeber für diese Firmen, gefolgt von den Sparkassen und Genossenschaftsbanken mit jeweils 25%.

Private Banken mit dem größten Marktanteil bei den größten 44 Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien 2009/2010

Marktanteil von Bankbeziehungen bei Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien, in Prozent¹



Anmerkung: (1) Marktanteile > 100% durch mehrere Bankverbindungen (2) Beinhaltet Unternehmen aus den Verbänden: Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. (BDW), Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar), Bundesverband Wärmepumpe e.V. (BWP), Bundesverband WindEnergie e.V., Fachverband Biogas e.V., Bundesverband BioEnergie e.V., Bundesverband Geothermie e.V.
Quelle: Dafne

Abbildung 21: Marktanteil von Bankbeziehungen bei Unternehmen im Bereich der erneuerbare Energien

Abbildung 22 zeigt die Anzahl der Firmen in den jeweiligen Verbänden, den durchschnittlichen Umsatz pro Firma und den prozentualen Anteil, den Privatbanken, Landesbanken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken bei der Finanzierung dieser Firmen aufweisen. Die Firmen innerhalb des Datensatzes haben einen durchschnittlichen Umsatz von 578 Millionen Euro, wobei die Firmen in den Bereichen Solar und Bioenergie doppelt so groß sind wie diejenigen der Wasserkraft und Geothermie. Im Bereich Solar sind z.B. 67% Kunden von Privatbanken. Dabei kann jedes Unternehmen mehrere Bankbeziehungen haben (z.B. eine Bankbeziehung mit einer privaten Bank und eine Bankbeziehung mit einer Sparkasse). Daher addieren sich die Prozentzahlen nicht zu 100%.

Private Banken mit dem größten Marktanteil bei den größten 44 Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien 2009/2010¹

Klassifizierung ²	Firmen	Ø-Umsatz ³	Private Banken	Landesbanken	Sparkassen	Geno-Banken
	Anzahl (=100%)	In Mio. EUR	in Prozent, Ø	in Prozent, Ø	in Prozent, Ø	in Prozent, Ø
Solar	12	803	67	25	25	17
Bioenergie	13	656	54	23	23	46
Windenergie	11	359	82	9	18	0
Wasserkraft und Geothermie	8	321	38	13	38	38
Gesamt	44	578	61	18	25	25

Anmerkung: (1) Marktanteile > 100% durch mehrere Bankverbindungen (2) Beinhaltet Unternehmen aus den Verbänden: Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. (BDW), Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar), Bundesverband Wärmepumpe e.V. (BWP), Bundesverband WindEnergie e.V., Fachverband Biogas e.V., Bundesverband BioEnergie e.V., Bundesverband Geothermie e.V. (3) Umsatzangaben für 41 Unternehmen, davon 12 Solar, 13 Bioenergie, 10 Windenergie und 6 Wasserkraft und Geothermie
Quelle: Dafne

Abbildung 22: Marktanteile von Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien nach Klassifizierung

Basierend auf der Auswahl der Firmen befinden sich die umsatzstärksten Unternehmen im Bereich Solar, gefolgt von Bio- und Windenergie. In diesen Industrien verfügen Privatbanken über einen Anteil von mehr als 50% bei der Kreditfinanzierung. Über alle Energieformen hinweg wird deutlich, dass die Privatbanken den höchsten prozentualen Anteil an der Finanzierung der Firmen haben. In den Industrien Wasserkraft und Geothermie, die im Vergleich zur Solar- und Windenergieindustrie durchschnittlich kleinere Unternehmen umfassen, haben Sparkassen und Genossenschaftsbanken mit 38% auch vergleichsweise hohe Marktanteile.

Interviews mit Firmen in diesen Industrien haben ergeben, dass die Firmen in unserer Analyse auch eine zentrale Rolle in der Konstruktion und als Zulieferer großer Energieprojekte spielen, wie der Schaffung von Parks zur Generierung von Solarenergie.²⁴ Die Durchführung solcher Projekte und das Betreiben der Anlagen ist typischerweise mit der Schaffung einer Vielzahl von Arbeitsplätzen in den jeweiligen Regionen verbunden. Demzufolge übernehmen die privaten Banken auch eine wichtige Rolle in der Verwirklichung dieser Projekte und der Strukturförderung in den Regionen.

²⁴ Diese Angaben beruhen auf Experteninterviews, die die Autoren mit Vertretern von Banken und Investoren aus dem Bereich erneuerbare Energien im Rahmen dieser Studie durchgeführt haben.

Literaturverzeichnis

- Bundesbank (2011): Statistik der Banken und sonstigen Finanzinstitute – Richtlinien und Kundensystematik, Statistische Sonderveröffentlichung 1, Januar 2011
http://www.bundesbank.de/download/statistik/stat_sonder/statso1_12verzeich.pdf, abgerufen am 04. August 2011
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (2011): Erneuerbare Energien in Zahlen - nationale und internationale Entwicklung
http://www.erneuerbare-energien.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/broschuere_ee_zahlen.pdf, abgerufen 11. August 2011
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) (2011): Fragen und Antworten zur Energiewende, 6. Juni 2011
<http://www.erneuerbare-energien.de/inhalt/47498/4590/#1>, abgerufen am 09. August 2011
- BDI - Bundesverband der Deutschen Industrie (2011): Investieren_in_Deutschland_- Die_Sicht_des_Investors
http://bdi.eu/download_content/Marketing/Investieren_in_Deutschland_-_Die_Sicht_des_Investors.pdf, abgerufen am 25.08.2011
- Bureau van Dijk (2011): Dafne (Datenbank zur Erhebung des Datensatzes zur Exportfinanzierung)
<http://www.bvdep.com/de/DAFNE.html>, abgerufen am 09. August 2011
- Eurostat (2010): Eine genauere Unterteilung nach Stromerzeugung, Wärmebereitstellung und Kraftstoffverbrauch in BMU
http://epp.eurostat.ec.europa.eu/tgm/table.do?tab=table&init=1&plugin=1&language=de&pcode=t2020_31; letztes Update vom 15. Juli 2011, abgerufen am 09. August 2011
- Financial Times Deutschland (2011): Wenn das Zahlungsziel relativ ist, 16.02.2011
<http://www.ftd.de/unternehmen/versicherungen/:exportfinanzierung-wenn-das-zahlungsziel-relativ-ist/60010816.html>, abgerufen am 14. Juli 2011
- Hackethal, A. (2004): German Banks and Banking Structure, in: Krahen, J.P./Schmidt, R.H. (Hrsg.): The German Financial System, Oxford University Press, S. 71-105
- Handelsblatt (2011): Atomausstieg bis 2022, 26. Juli 2011
<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/energiewende-kostet-dreistelligen-milliardenbetrag/4435864.html>, abgerufen am 09. August 2011
- Haunschild, L.; Hauser, C.; Günterberg, B.; Müller, K.; Sölter, A. (2007): Die Bedeutung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten für den deutschen Mittelstand. Gutachten im Auftrag des Die Bedeutung der außenwirtschaftlichen
- Institut für Mittelstandsforschung Bonn (IfM) (2010): Ergebnisse aus der Umsatzsteuerstatistik
http://www.ifm-bonn.org/assets/documents/Unt_WZ_2002-2008.pdf, abgerufen am 11. August 2011

KfW - Kreditanstalt für Wiederaufbau (2011): Unternehmensbefragung 2011

http://www.medianet-bb.de/uploadDir/File/KfW_Unternehmensbefragung_2011.pdf, abgerufen am 11. August 2011

Puri, M., Rocholl, J.; Steffen, S. (2011): Global retail lending in the aftermath of the US financial crisis: Distinguishing between supply and demand effects, in *Journal of Financial Economics* 100(3): 556–578

Söllner, R. (2011): Der Zugang kleiner und mittlerer Unternehmen zu Finanzmitteln, Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Querschnitsveroeffentlichungen/WirtschaftStatistik/UnternehmenGewerbeanzeigen/MittlereUnternehmenFinanzmittel,property=file.pdf>, abgerufen am 09. August 2011

Statistisches Bundesamt (2011): Gesamtentwicklung Außenhandel seit 1950

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Aussenhandel/Gesamtentwicklung/Tabellen/Content100/GesamtentwicklungAussenhandel,property=file.pdf>, abgerufen am 14. Juli 2011

Stern (2008): Köhler nennt Finanzmärkte "Monster", Interview mit dem Bundespräsidenten Horst Köhler vom 14.05.2008

<http://www.stern.de/politik/deutschland/stern-interview-koehler-nennt-finanzmaerkte-monster-620186.html>, abgerufen am 25. August 2011

Anhang I :

Datenbasis:

Für die Analyse unserer Ergebnisse greifen wir auf die Datenbasis von Dafne zurück. Dafne ist eine Datenbank des Bureau van Dijk (2011) mit detaillierten Finanzinformationen zu annähernd einer Millionen publizierenden deutschen Unternehmen (von 3,6 Millionen Unternehmen in Deutschland²⁵). Die Datenbank Dafne beruht auf Jahresabschlussangaben und Wirtschaftsinformationen von Creditreform und beinhaltet umfangreiche Firmeninformationen wie Industriezugehörigkeiten, Sitz der Gesellschaft, Bilanz- und GuV-Kennzahlen, sowie Informationen zu Hausbanken und Exportquoten.

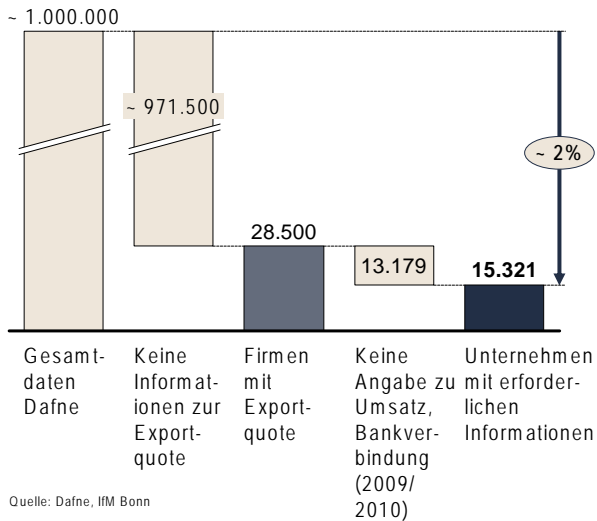
Für unsere weiteren Analysen sind zwei Angaben aus Dafne von besonderer Bedeutung. Zum einen spielen die Angaben zu den Bankverbindungen eine übergeordnete Rolle, um die Zusammenarbeit der einzelnen Unternehmen und deren Hausbanken nachvollziehen zu können. Dafne enthält dazu für jedes Unternehmen Angaben zu den Bankverbindungen. Diese werden jährlich auf Basis der Bankverbindungen in den Zahlungsbelegen und dem Briefverkehr der Unternehmen erhoben. Da diese Bankverbindungen insbesondere im Zahlungsverkehr der Banken eine übergeordnete Rolle spielen, wird des Weiteren davon ausgegangen, dass die in Dafne angegebenen Bankverbindungen die zentralen Bankbeziehungen – auch über den Zahlungsverkehr hinaus – eines Unternehmens widerspiegeln. Zum anderen geht es um die Angaben zu Exportquoten von Unternehmen. Bei den Exportquoten handelt es sich um eine Selbstauskunft der Unternehmen. Da die Unternehmen jedoch im Rahmen der EXTRASTAT-Meldungen an das Statistische Bundesamt verpflichtet sind, Angaben über die Exportquoten zu machen, wird von der Verlässlichkeit der Daten ausgegangen. Für unsere weiteren Berechnungen nehmen wir an, dass die Exportquote dem Anteil des Umsatzes entspricht, der außerhalb Deutschlands erwirtschaftet wird.

Um zu dem für uns relevanten Sample zu gelangen, wurden zunächst alle Unternehmen ohne Informationen zur Exportquote aus dem Datensatz entfernt. Danach haben wir uns auf alle Unternehmen fokussiert, die zudem Angaben zum Umsatz, Bankverbindungen und die Finanzinformation aus dem Jahre 2009 oder 2010 beinhalteten. Die Bankverbindungen zur Bundesbank wurden bei den Analysen nicht berücksichtigt. Dadurch blieben 15.321 Unternehmen in unserem finalen Datensatz erhalten. Durch diese Selektion wurden auch 18 DAX und 37 MDAX Unternehmen nicht mehr berücksichtigt (siehe Abbildung 27). Trotzdem verblieben mit 40% der DAX- und 42% der MDAX-Unternehmen noch 45 Unternehmen des DAX und MDAX im Sample erhalten.

²⁵ IfM Bonn Umsatzsteuerstatistik (2008)

Unternehmensinformationen zu ~ 15.000 deutschen Unternehmen

2009/2010, Anzahl Unternehmen



Die Datenbank Dafne

- **Breite Abdeckung deutscher Unternehmen**
Finanzinformationen zu ~ 1 Mio. publizierenden (von ~ 3,6 Mio.) deutschen Unternehmen
- **Hohe Datenqualität**
Jahresabschlussangaben und Wirtschaftsinformationen von Creditreform
- **Umfangreiche Informationen**
Firmeninformationen wie z.B. Geschäftstätigkeiten, Bilanz, GuV, Exportquoten und Hausbanken

Abbildung 23: Beschreibung der Daten aus Dafne

Die Unternehmen unterteilen sich danach in die Umsatzklassen wie folgt (siehe Abbildung 24).

Umsatz in Mio. EUR	Unternehmen in Deutschland		Sample Dafne	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
< 25	3.166.599	99,4%	13.194	86,1%
25 – 100	14.843	0,5%	1.506	9,8%
> 100 – 250	3.266	0,1%	388	2,5%
> 250	2.170	0,1%	233	1,5%
Gesamt	3.186.878	100,0%	15.321	100,0%

Quelle: Dafne, IfM Bonn (2010)

Abbildung 24: Vergleich aller Unternehmen in Deutschland mit dem Datensatz aus Dafne nach Umsatz

Die meisten Unternehmen (99%) haben einen Umsatz < 25 Millionen Euro, während in unserem Sample aus Dafne 86% der Unternehmen einen Umsatz von < 25 Millionen Euro ausweisen. Die größten Unterschiede liegen bei der geringeren Anzahl der kleineren Unternehmen in unserem Sample. Das ist der Transparenz bei den Abschlüssen und der Exportaffinität der größeren Unternehmen geschuldet.

	Unternehmen in Deutschland		Sample Dafne	
	<i>Anzahl</i>	<i>Prozent</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Prozent</i>
Bundesland				
Baden-Württemberg	439.887	13,8%	2.650	17,3%
Bayern	575.609	18,1%	2.234	14,6%
Berlin	132.737	4,2%	372	2,4%
Brandenburg	88.849	2,8%	368	2,4%
Bremen	22.853	0,7%	175	1,1%
Hamburg	87.783	2,8%	24	0,2%
Hessen	251.064	7,9%	1.354	8,8%
Mecklenburg-Vorpommern	54.569	1,7%	40	0,3%
Niedersachsen	270.342	8,5%	1.149	7,5%
Nordrhein-Westfalen	667.375	20,9%	4.138	27,0%
Rheinland-Pfalz	157.343	4,9%	801	5,2%
Saarland	36.021	1,1%	344	2,2%
Sachsen	148.273	4,7%	658	4,3%
Sachsen-Anhalt	68.439	2,1%	262	1,7%
Schleswig-Holste	108.825	3,4%	348	2,3%
Thüringen	76.909	2,4%	400	2,6%
Gesamt	3.186.878	100,0%	15.317	100,0%

Quelle: Dafne, IfM Bonn (2010)

Abbildung 25: Vergleich aller Unternehmen in Deutschland mit dem Datensatz aus Dafne nach Bundesländern

<i>Unternehmensform</i>	Unternehmen in		Sample Dafne	
	<i>Anzahl</i>	<i>Prozent</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Prozent</i>
Einzelirma	2.233.767	70,1%	43	0,3%
GmbH	465.694	14,6%	12.174	79,5%
OHG	265.868	8,3%	16	0,1%
GmbH & Co. KG	137.153	4,3%	2.555	16,7%
AG	7.862	0,2%	474	3,1%
eG	5.192	0,2%	57	0,4%
Sonstige	71.342	2,2%	2	0,0%
Gesamt	3.186.878	100,0%	15.321	100,0%

Quelle: Dafne, IfM Bonn (2010)

Abbildung 26: Vergleich aller Unternehmen in Deutschland mit dem Datensatz aus Dafne nach Unternehmensform

Die Verteilung der Daten in Dafne nach Bundesländern und Rechtsformen entsprechen der Gesamtheit der deutschen Unternehmen. Diese Gesamtheit beinhaltet eine sehr große Anzahl an Einzelunternehmen und offenen Handelsgesellschaften (inkl. GbRs). Letztere unterliegen jedoch nur geringen Veröffentlichungsaufgaben und sind demnach nicht in Dafne enthalten. Daher ist der größte Unterschied nach wie vor, dass Dafne eine geringere Anzahl an kleinen Unternehmen (insbesondere Einzelfirmen und Offenen Handelsgesellschaften) beinhaltet.

Name des Unternehmens	Aktienindex	Unter- nehmen in Dafne	Angabe zur Export- quote	Angaben zu Bankbe- ziehungen	Angaben zum Umsatz	Sonstige fehlende Angaben
Bayer AG	DAX	ja	nein	nein	nein	
Beiersdorf AG	DAX	ja	nein	ja	ja	
Deutsche Börse	DAX	ja	nein	ja	ja	
Deutsche Lufthansa AG	DAX	ja	nein	ja	ja	
E.ON AG	DAX	ja	nein	ja	nein	
Fresenius SE & Co. KGaA	DAX	ja	nein	ja	nein	
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	DAX	ja	nein	ja	nein	
HeidelbergCement AG	DAX	ja	nein	ja	ja	
Henkel AG & Co. KGaA	DAX	ja	nein	ja	ja	
Infineon Technologies AG	DAX	ja	nein	ja	ja	
K+S AG	DAX	ja	nein	ja	ja	
Linde AG	DAX	ja	nein	ja	ja	
MAN AG	DAX	ja				letzte Angaben aus 2008
Metro AG	DAX	ja	nein	ja	nein	
RWE AG	DAX	ja	nein	ja	nein	
SAP AG	DAX	ja	nein	ja	ja	
ThyssenKrupp AG	DAX	ja	nein	ja	ja	
Volkswagen AG	DAX	ja	nein	ja	ja	
Aurubis AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Axel Springer AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
BayWa AG	MDAX	nein				
Brenntag AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
Celesio AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
Continental AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Demag Cranes AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Deutsche Euroshop AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
Deutsche Wohnen AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Douglas Holding AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
EADS Deutschland GmbH	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Fielmann AG & Co. KG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Fraport AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Fuchs Petrolub AG	MDAX	ja	ja	ja	nein	
Gagfah GmbH	MDAX	ja	nein	ja	nein	
GEA Group AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
Gerresheimer AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
Hamburger Hafen und Logistik AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Hochtief AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
IVG Immobilien AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
Kabel Deutschland GmbH	MDAX	ja	nein	nein	ja	
Kloeckner & Co. SE	MDAX	ja	ja	ja	nein	
Lanxess AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Leoni AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
MTU Aero Engines Holding AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
ProSiebenSat.1 Media AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Puma AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Rheinmetall AG	MDAX	ja	nein	ja	nein	
Rhön- Klinikum AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Salzgitter AG	MDAX	ja	ja	ja	nein	
SGL Carbon SE	MDAX	ja	nein	ja	nein	
Sky Deutschland AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Südzucker AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Symrise AG	MDAX	ja	nein	nein	ja	
TUI AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	
Vossloh AG	MDAX	ja	nein	ja	ja	

Abbildung 27: Nach Bereinigung nicht mehr im Datensatz enthaltene DAX und MDAX Unternehmen

Anhang II :

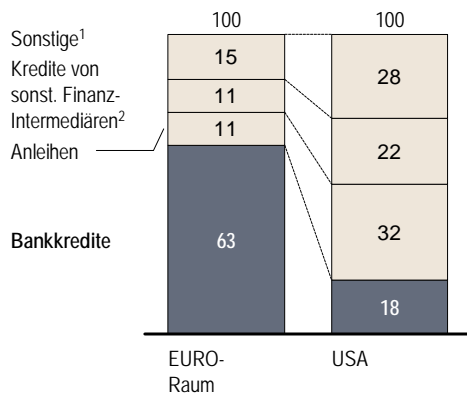
Nr. Klassifizierung	Bundesverband	Firmenname	Mitarbeiter	Umsatz, in Mio. EUR
1 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	Bosch Thermotechnik GmbH	13,400	3,100
2 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	Vaillant Gruppe	12,000	2,300
3 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	Viessmann Gruppe	8,600	1,700
4 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	Weishaupt Gruppe	3,000	460
5 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	STIEBEL ELTRON	2,796	411
6 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	Wolf GmbH	1,307	248
7 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	Glen Dimplex Wärmepumpen	800	186
8 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	alpha innotec	380	80
9 Bioenergie	Fachverband Biogas e.V.	Novatec GmbH	100	16
10 Bioenergie	Bundesverband BioEnergie e.V.	Robeta Holz OHG	120	16
11 Bioenergie	Fachverband Biogas e.V.	Agraferm Technologies AG	75	7
12 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	Ochsner Wärmepumpen	23	3
13 Bioenergie	Bundesverband Wärmepumpe e. V. (BWP)	Hautec GmbH	13	2
14 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	Schott AG	17,500	2,845
15 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	SMA Solar Technology AG	5,000	1,920
16 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	Q-Cells SE	2,480	1,354
17 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	SolarWorld AG	2,140	1,305
18 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	juwi Holding AG	650	800
19 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	STIEBEL ELTRON GmbH& Co. KG	2,796	411
20 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	Roth & Rau AG	1,209	285
21 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	Bosch Solar Energy	1,500	245
22 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	PV Crystalox Solar GmbH	203	242
23 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	RENA GmbH	1,100	150
24 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	Solvis GmbH & Co. KG	250	42
25 Solar	Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW-Solar)	AZUR SPACE Solar Power GmbH	100	36
26 Wasserkraft und Geothermik	Bundesverband Geothermie e.V.	Viessmann Gruppe	8,600	1,700
27 Wasserkraft und Geothermik	Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. (BDW)	RWE Innogy	270	134
28 Wasserkraft und Geothermik	Bundesverband Geothermie e.V.	Daldrup & Söhne AG	80	50
29 Wasserkraft und Geothermik	Bundesverband Geothermie e.V.	HDG Bavaria GmbH	190	25
30 Wasserkraft und Geothermik	Bundesverband Geothermie e.V.	Fritz Planung GmbH	88	10
31 Wasserkraft und Geothermik	Bundesverband Geothermie e.V.	BLZ Geotechnik GmbH	100	7
32 Wasserkraft und Geothermik	Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. (BDW)	Öwatec	0	0
33 Wasserkraft und Geothermik	Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. (BDW)	MWH Gobal Inc.	0	0
34 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	REPower Systems AG	2,132	1,216
35 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	Nordex SE	2,380	972
36 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	Vestas Deutschland GmbH	1,800	481
37 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	Enercon GmbH	2,500	430
38 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	Fuhrländer AG	650	290
39 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	Siemens Windpower	290	172
40 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	Bard Gruppe	150	26
41 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	DeWind GmbH	21	5
42 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	Windreich AG	30	0
43 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	Areva Wind	300	0
44 Windenergie	Bundesverband WindEnergie e.V.	GE Wind Energy GmbH	800	0

Abbildung 28: Unternehmen der erneuerbaren Energien

Die Finanzierungsquellen der Wirtschaft unterscheiden sich im Euro-Raum und in den USA traditionell. Abbildung 29 zeigt, dass in den USA die Finanzierung über den Markt im Vordergrund steht, wohingegen bei der Bereitstellung für Kapital im Euro-Raum Kredite die entscheidende Rolle spielen. Während zwischen dem Jahr 2004 und dem 1. Halbjahr 2007 im Euro-Raum 63% der Finanzierung durch Kredite gedeckt wurden, stellen Kredite in den USA über den gleichen Zeitraum nur 18% der Kapitalmittel dar. Dagegen spielen in den USA Anleihen mit 32% eine deutlich größere Rolle als im Euro-Raum (11%).

} Große Bedeutung europäischer Banken für die Unternehmensfinanzierung

2004 – 2/2007, in Prozent



Finanzierungsquellen für die Wirtschaft

- Große Bedeutung der Finanzierung durch Bankkredite im Euro-Raum (63% Bankkredite)
- Geringe Bedeutung der Finanzierung durch Bankkredite in den USA (18% Bankkredite)
- Bankenfinanzierung (Euro-Raum) versus Marktfinanzierung (in den USA)

Anmerkung: (1) Trade Credit, Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen, Aktien nach Rückkäufen
 (2) Sonstige Finanzintermediäre (z.B. Financial Vehical Corporations, Private ABS, Private Syndizierte Kredite)
 Quelle: EZB-Monatsbericht April 2009

Abbildung 29: Unternehmensfinanzierung im EURO-Raum und in den USA

Über die Autoren:



Prof. Jörg Rocholl, Ph.D. ist der kommissarische Präsident der ESMT European School of Management and Technology in Berlin, Dekan der Fakultät und Inhaber des Ernst & Young Chair in Governance and Compliance. Der Diplom-Ökonom forscht in den Bereichen Corporate Finance, Corporate Governance und Financial Intermediation. Studiert hat Prof. Rocholl in Witten/Herdecke und an der Columbia Business School in New York, er war tätig für die Boston Consulting Group und die Deutsche Bank in Frankfurt, London und New York.



Dr. Sascha Steffen ist wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für ABWL, Finanzwirtschaft, insb. Bankbetriebslehre von Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Weber an der Universität Mannheim. Seine Forschungsschwerpunkte sind insbesondere Banken und Financial Intermediation. Studiert hat Dr. Steffen in Frankfurt, an der New York Stern University und an der amerikanischen Wharton School.



Julian Mattes ist Doktorand am Lehrstuhl für Bankbetriebslehre von Prof. Dr. Wahrenburg im House of Finance, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seine Forschungsschwerpunkte liegen dabei auf Banken und Financial Intermediation. Studiert hat Herr Mattes in Frankfurt und Southampton, er ist Unternehmensberater bei McKinsey & Company, Inc.